



Stellungnahme Alnatura an GLOBAL 2000

Sehr geehrte Frau Novak,

im Rahmen Ihres Tee-Tests untersuchten Sie Schwarz- und Grüntees u. a. auf Pestizide. Hierbei haben Sie auch den Alnatura Schwarztee und Alnatura Grüntee Sencha lose berücksichtigt. Danke für die Übermittlung der Untersuchungsergebnisse, zu denen wir gerne eine Rückmeldung geben.

Im Bio-Anbau werden chemisch-synthetische Pestizide nicht eingesetzt. Pestizidwirkstoffe, die im konventionellen Anbau zum Einsatz kommen, können z. T. über weite Strecken weitergetragen werden (Abdrift) und somit leider auch biologisch angebaute Pflanzen kontaminieren. Die leidtragenden sind die Bio-Landwirte, die ihre Flächen und angebauten Kulturen davor nicht schützen können. Die von Ihnen berichteten Spuren an Pestiziden sind auf solche Abdriften zurückzuführen. Da durch die Trocknung des Tees eine Aufkonzentration der Gehalte erfolgt, ist ein Trocknungsfaktor von 4 zu berücksichtigen. Der Bundesverband Naturkost Naturwaren (BNN) e.V. hat eine Leitlinie erarbeitet und einen Orientierungswert festgelegt, um solche unvorhersehbare und unvermeidbare Pestizidgehalte zu bewerten. Die Umrechnung der uns mitgeteilten Werte auf das unverarbeitete Ausgangsprodukt (frische Teepflanze) verdeutlicht, dass es sich um geringste Spuren handelt, die unter diesem Orientierungswert liegen.

Beim Alnatura Schwarztee weisen Sie insbesondere auf die Befunde zu Thiamethoxam sowie DDT hin und beim Alnatura Grüner Tee Sencha auf Anthrachinon und Biphenyl.

Zu Thiamethoxam:

Thiamethoxam ist ein in Indien für den konventionellen Pflanzenbau (z. B. Reis, Hirse, Weizen, Tomaten, Mango aber auch Baumwolle und Tee) zugelassenes Insektizid. Assam ist eine landwirtschaftlich geprägte Region. Insofern sind die Spuren im Bio-Tee auf Abdrift aus benachbartem konventionellen Anbau zurückzuführen. Eine aktive Anwendung kann unser Herstellerpartner ausschließen.

Zu DDT:

Der Alnatura Schwarztee wird manuell geerntet. DDT ist für die Anwendung auf Pflanzen nicht mehr zugelassen. Jedoch ist DDT eine sehr persistente Substanz, d.h. der Abbau findet nur sehr langsam statt. In Indien wird DDT nach wie vor regelmäßig gegen Moskitos zur Malariaphylaxe eingesetzt. Die teils großflächige Anwendung an Hauswänden und in Wohnbereichen führt dazu, dass es auch an der Kleidung und den Händen der Pflücker anhaftet. Über diesen Weg ist gelegentlich eine Übertragung geringer Spuren auf die Teepflanze möglich.

Zu Anthrachinon und Biphenyl:

Eine Anwendung von Anthrachinon als Pflanzenschutzmittel kann hier grundsätzlich ausgeschlossen werden, da Tees ausdauernde Pflanzen sind und somit der typische Einsatz als Repellent zur Saatgut-Vogelabwehr keine Anwendung findet. Anthrachinon ist ein Stoff, der außerhalb der Landwirtschaft beispielsweise bei der Erzeugung von Zellstoff eingesetzt wird und dann Bestandteil von Papier-Verpackungsmaterialien ist. Über den Kontakt mit der Verpackung ist eine Migration in das Lebensmittel möglich. Um diese Eintragsquelle auszuschließen, werden für den Alnatura Grüntee Sencha ausschließlich Anthrachinon-freie Papiermaterialien eingesetzt.

Auch bei der unvollständigen Verbrennung fossiler Brennstoffe können Anthrachinon und auch Biphenyl entstehen. Sie gelangen somit in die Umwelt und auch auf Teepflanzen. Für den Alnatura Grüntee wird die Energie zur Trocknung über Holzkohleverbrennung und Strom erzeugt. Der Produzent arbeitet an Verbesserungen der Ofentechnologie, mit dem Ziel die gelegentlich einmal im Grüntee auftretenden Spuren von Anthrachinon oder Biphenyl noch weiter zu reduzieren.

Anthrachinon ist fettlöslich und damit im Tee-Aufguss wenig löslich.

Bickenbach den 27.03.2017